



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Postulat von Brigitte Bos-Portmann, CVP/EVP Fraktion:  
**Ergänzung des Baselbieter-Liedes**

**Autor/in:** [Brigitte Bos-Portmann](#)

**Mitunterzeichnet von:** Augstburger, Corvini, Gorrengourt, Meyer, Thüring, und Wunderer

**Eingereicht am:** 23. Oktober 2104

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Die Zugehörigkeit des Laufentals zum Kanton Basel-Landschaft jährte sich am 1. Januar 2014 zum zwanzigsten Male.

Bereits vor 10 Jahren wurde eine Anfrage gestartet, das Baselbieter-Lied textlich anzupassen oder durch eine weitere Strophe zu ergänzen. Diese Anfrage verlief leider im Sand. Sie wurde damals an Regierungsrat E. Straumann gerichtet und von seiner Direktion an die dafür zuständige Direktion, die BKSD, weitergeleitet. Meine Anfrage wurde mit 2 Varianten einer zusätzlichen Strophe des Liedes eingeschickt. Beide Varianten stammten aus der Feder von Herrn Kurt Schmidlin aus Dittingen. Die Thematik wurde in den Folgejahren meinerseits nicht weiterverfolgt. Ein Grund dafür ist sicherlich die wenig hohe Priorität, die ein solches Ansinnen hat, ein weiterer Grund ist, dass Herr Schmidlin bald nach der Eingabe verstarb.

Nun, nochmals 10 Jahre später, halte ich es für richtig, die Idee nochmals aufzugreifen. Es ist an der Zeit, das Baselbieter-Lied textlich zu ergänzen und an die jüngere Geschichte des Kantons Basel-Landschaft anzupassen.

Sinn und Zweck ist einerseits der jüngeren Geschichte des Baselbiets Rechnung zu tragen und andererseits die Identifikation der Baselbieter mit den Laufentalern, und umgekehrt, weiter zu fördern. Insbesondere soll an allen Baselbieter Schulen zeitnah eine angepasste Version des Liedes gelernt werden können.

**Der Regierungsrat wird aufgefordert, aufzuzeigen, ob und in welcher Art eine Anpassung des Baselbieter-Liedes möglich ist. Die beiden im Jahre 2004 eingereichten Vorschläge sind zu prüfen.**



**Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion**  
Kanton Basel-Landschaft

Liestal

4410 Liestal, Bahnhofstrasse 5, Postfach  
Telefon 061 925 56 03  
Telefax 061 925 69 92  
Email [nadia.bianco@vsd.bl.ch](mailto:nadia.bianco@vsd.bl.ch)

Frau  
Brigitte Bos-Portmann  
Feldweg 12  
4242 Laufen

nb/EST  
15. April 2004

### **Baselbieter-Lied: zusätzliche Strophe**

Sehr geehrte Frau Bos

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 15. April 2004 betreffend obgenannter Angelegenheit.

Zuständigkeitshalber haben wir Ihr Schreiben an die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, Herrn Regierungsrat Urs Wüthrich weitergeleitet.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüssen  
**VOLKSWIRTSCHAFTS- UND  
SANITÄTSDIREKTION**

Erich Straumann, Regierungspräsident

Kopie: RR U. Wüthrich, BKSD

Brigitte Bos-Portmann  
Feldweg 12  
4242 Laufen

An Herrn Regierungsrat  
E. Straumann  
Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion  
Bahnhofstr. 5  
4410 Liestal

Laufen, 15.4.2004

### **Baselbieter- Lied : zusätzliche Strophe**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat E. Straumann

Anlässlich der Auflösung des Bezirksrates Laufental vom Dezember letzten Jahres wurde am Schluss der Veranstaltung das Baselbieter-Lied mit einer zusätzlichen Strophe gesungen. Diese 6. Strophe berücksichtigt im Text die Ausdehnung des Kantons durch die Aufnahme des Laufentals.

Zu verschiedenen Gelegenheiten wurde in den letzten Jahren das Baselbieter-Lied immer wieder gesungen; manchmal mit einer Version einer 6. Strophe, manchmal einfach bis und mit Strophe 5.

Wie im Dezember Ihnen gegenüber erwähnt, wäre eine offizielle textliche Berücksichtigung der geänderten geographischen Gegebenheiten, erstrebenswert.

Als Einwohnerin von Laufen, welche bis vor 12 Jahren im Birseck wohnte, weiss ich gut, was das Heimatlied für eine spezielle Bedeutung hat. Es wäre sehr schön, wenn es in absehbarer Zukunft für die Jugend hier die gleiche Bedeutung erhalten würde. Ob vom Laufental aus gesehen oder vom ursprünglichen Baselbiet aus : durch ein solches Lied wird eine Verbundenheit geschaffen.

Aus diesen Gründen erlaube ich mir, Ihnen die Version 5 und einen Kommentar dazu zu überreichen.

Beides stammt aus der Feder von Herrn Kurt Schmidlin aus Dittingen, welcher sich intensiv mit diesem Lied auseinander gesetzt hat.

Vielleicht gibt es auf der Verwaltung jemanden, der sich um eine definitive Endfassung bemühen kann. Herr Schmidlin und auch die Schreibende sind gerne bereit, mit dieser Person zusammen zu arbeiten.

Es würde und beide sehr freuen, wenn das Anliegen geprüft wird und wir von Ihnen eine Zwischenantwort erhalten dürfen.

Im Namen von Herrn K. Schmidlin und mir grüsse ich Sie hochachtungsvoll

B. Bos-Portmann

**Kurt Schmidlin-Berlinger**  
**Alte Strasse 25 A**  
**4243 Dittingen**  
Tel. 061 761 51 37  
E-Mail: [www.kurt.schmidlin@bluewin.ch](mailto:www.kurt.schmidlin@bluewin.ch)

Einwohnergemeinde 4242 LAUFEN/BL	
16. APR. 2004	
Akten-Nr.	Prot.-Dat.

Dittingen, 1.4.2004

## Baselbieterlied

Die ersten vier Strophen des Baselbieterliedes wurden unverändert übernommen, aber nach der Schreibweise des „Baselbieter Wörterbuch“ 2001 verändert. Nun fehlte aber die Erwähnung des Laufentals. Hier werden nun zwei Varianten vorgeschlagen:

In der ersten Variante steht die Idee des **Sonderlings** im Vordergrund. Seit dem Jahre 1815 waren die Laufentaler Sonderlinge im Kanton Bern. Die Jura- und die Laufentalerfrage gaben dieser Tatsache immer mehr Gewicht und bei vielen Laufentalern das immer stärker werdende Gefühl, sich von Bern trennen zu müssen, was dann am 1.1.1994 geschah.

Die zweite Variante greift den vielfachen **Aerger** mit den Grenzen auf. In den meisten Beziehungen ziehts den Laufentaler in Richtung Zentrum Basel. Die aufgehobene Grenze bei Angenstein hatte zwar nur eine Länge von 10 km, kam aber vielen wie eine massive Mauer vor.

Diese beiden Ideen setzten viele Vorarbeiten und Varianten voraus. Dabei war mir Herr Dr. Jürg Ewald, Arboldswil, eine wesentliche Hilfe. Herzlichen Dank.

## BEILAGEN ERWÄHNT!

BRIEFBaselbieterlied  
1.4.2004

## Baselbieter - Lied

Satz: A. Spahr

**Vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhyy,  
lyt frey und schön das Ländli, wo mir deheime syy.  
Das Ländli isch so fründlich, wenn alles grient und bliest.  
Drum hei mer au kei Land so lieb, wie euser Baselbiet (Juhee)**

**Es wächsle Bärg und Täli so lieblich mitenand,  
und über alles uuse luegt mänggi Felsewand.  
Do obe weide Härde, dört unge wachst dr Wyy.  
Nei schöner als im Baselbiet chas wäärli niene syy.**

**Die Baselbieter Lütli sy gar e flyssge Schlag,  
si schaffe und si wärche so vill e jede mag.  
Die einte mache Bündel, die andre schaffe s'Fäld.  
Doch alli syy, wenn's immer goot gärn luschtig uf dr Wält.**

**Me seit vom Baselbieter und redt ihm öppe noo,  
är säg nu "Mir wäi luege", är chönn nit säge "Joo".  
Doch tuesch in öppe frooge: "Wit du fürs Rächt yyschtoo?"  
Do heisst's nit as me luege well, do säge-n-alli "Joo!".**

**Die Laufetaler Lütli, hei abgä iiri Schtimm.  
Si syy jetz Baselbieter und keini Sonderling!  
Vo Roggeburg bis Ammel, vo Waale bis zum Rhyy,  
Lyt frei und schön das Ländli: Do syy si jetz derbyy!**

Str. 1 - 3: W. Senn  
Str. 4: K. Schmidlin

Baselbieterliedsechs.doc  
März 2003/27.11.2003

## Baselbieterlied

Satz: A. Spahr

Vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhyy,  
lyt frei und schön das Ländli, wo mir deheime syy.  
Das Ländli isch so früntlig, wenn alles grient und bliest.  
Drum häi mer au käi Land so lieb, wie euses Baselbiet

Es wächsle Bärg und Täli so lieblich mitenand,  
und über alles uuse luegt mängi Felsewand.  
Do obe wäide d Härde, dort unde wachst dr Wyy.  
Näi schöner als im Baselbiet chas wäärli niene syy.

Die Baselbieter Lütli sy gar e flyss'ge Schlag,  
si schaffe-n-und si wärche, so vill e jede mag.  
Die einte mache Bündel, die andre schaffe s Fäld.  
Doch alli syy, wenn's immer goot, gärn luschtig uf dr Wält.

Me säit vom Baselbieter und redt ihm öppe noo,  
är sääg nu "Mir wäi luege", är chönn nit sääge "Joo".  
Doch tuesch in öppe frooge: "Wit du fürs Rächt yschtoo?"  
Do heisst's nit as me luege well, do säge-n-alli "Joo!".

Bim Angesteiner Schlössli tuet o ne Brüggli stoo.  
Und wo isch denn die Gränze? Jetz isch si nimmi do!  
Sithär ghörsch d Laufetaler - si wärde gar nit mied -  
Si singe froh feuf Strofe vom Baselbieterlied.

Str. 1 –3: W. Senn

Str. 4: K. Schmidlin

# 81. Baselbieterlied

Volkswaise aus Baselland

*Gemütlich*




1. Vo Schö - ne - buch bis Am - mel, vom Bül-che bis zum Rhy lyt und  
 2. Es wächs - le Bär und Tä - li, so lieb - lig mit - en - and, und  
 3. Die Ba - sel - bie - ter Lüt - li sy gar e flüss' - ge Schlag, sie  
 4. Me säit vom Ba - sel - bie - ter und redt ihm öp - pe noo, är  
 5. Bim Ang - e - stei - ner Schlöss - li tuet o ne Brügg - li stoo. Und



1. frei und schön das Länd - li wo mir de - hei - me sy Das  
 2. ü - ber al - les uu - se luegt män - gi Fel - se - wand; do  
 3. schaf - fe - n - und sie wär - che, so vill e je - de mag; Die  
 4. sääg nu: "Mir wäi lue - ge", är chönn nit sää - ge: "Joo"; doch  
 5. wo isch denn die Grän - ze? Jetz isch si nim - mi do! Sit -



1. Län - dli isch so frünt - lig, wenn al - les grient und bleit, drum  
 2. o - be wäi - de Här - de, dort un - de wachst der Wyy; näi,  
 3. ein - te ma - che Bän - del, die and - re schaf - fe s'Fäld; doch  
 4. tuesch ihm öp - pe froo - ge: "Wit du für's Rächt y - schtoo?" do  
 5. här ghörsch d'Lau - fe - ta - ler si - wär - de gar nit mied - si



1. häi mer au kei Land - so lieb, wie  
 2. schö - ner als im Ba - sel - biet, chas  
 3. al - li sy, wenn's im - mer goot, gärn  
 4. heisst's nit, as me lue - ge well, do  
 5. si - nge froh feuf Stro - - fe vom



1. eu - ses Ba - - sel - biet. Drum biet.  
 2. wäär - li nie - - ne sy. Näi sy.  
 3. lus - tig uf - - dr Wält. Doch Wält  
 4. sä - ge - n - al - - li: "Joo!" Do "Joo!"  
 5. Ba - sel - bie - - ter - lied. Si lied

5. Strophe von Kurt Schmidlin

Wilhelm Senn, Basel



## Baselbieter - Lied

**4.7.2003**

Vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhyy,  
lyt frey und schön das Ländli, wo mir deheime syy.  
Das Ländli isch so fründlich, wenn alles grient und bleit.  
Drum hei mer au kei Land so lieb, wie euser Baselbiet (Juhee)

Es wächsle Bärge und Täli so lieblich mitenand,  
und über alles uuse luegt mänggi Felsewand.  
Do obe weide Härde, dort unge wachst dr Wyy.  
Nei schöner als im Baselbiet chas wäärli niene syy.

Die Baselbieter Lütli sy gar e flyssge Schlag,  
si schaffe und si wärche so vill e jede mag.  
Die einte mache Bändel, die andre schaffe s'Fäld.  
Doch alli syy, wenn's immer goot gärn luschtig uf dr Wält.

Me seit vom Baselbieter und redt ihm öppe noo,  
är säg nu "Mir wäi luege", är chönn nit säge "Joo".  
Doch tuesch in öppe frooge: "Wit du fürs Rächt yyschtoo?"  
Do heisst's nit as me luege well, do säge-n-alli "Joo!"

Die Laufetaler Lütli, hei abgä iiri Schtimm.  
Sii syy jetz Baselbieter das isch doch gar nit schlimm!  
Vo Roggeburg bis Ammel, vom Waale bis zum Rhyy,  
lyt frei und schön das Ländli: Do syy si jetz derbyy!

\*\*\*\*\*

**Alter Liedtext unverändert, aber geschrieben nach dem „Baselbieter Wörterbuch“ von 2001 (500 Jahre Kt. Basel bei der Eidgenossenschaft). Mit etwas Laufentaleridialekt gewürzt: grient statt grüent, wächsle statt wäxle. Die Zusatzstrophe in dieser Form sollte von allen Baselbietern gesungen werden können. Die Dialektunterschiede zwischen Laufen und Liestal wurden umständehalber etwas gemischt. Eine 100% richtige Schreibweise und Aussprache gibt es nicht. Der jeweilige Sänger wird wohl je nach seiner Herkunft gewisse Wörter automatisch, vielleicht ohne es zu merken, seinem Dialekt angleichen.  
Kurt Schmidlin (Mithilfe Dr. Jürg Arbenz, Arboldswil)**



LAUFENTALER BEWEGUNG

11.5.84 - 11.5.94

Postfach 95  
4242 Laufen

Postcheck: 40-33889-0

Jubiläums- und Schlussveranstaltung am 11. Mai 1994

## *Baselbieterlied*

Vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhy  
lyt frei und schön das Ländli, wo mir deheime sy.  
Das Ländli isch so früntli, wenn alles grüent und blüeht.  
Drumm hei mir au kei Land so lieb wie euser Baselbiet.

Es wächsle Bärg und Täli so lieblich mitenand  
und über alles use luegt mängi Felsewand.  
Do obe weide Härde, dort unde wachst dr Wy;  
nei, schöner als im Baselbiet cha's währli niene sy.

Die Baselbieter Lütli sy gar e flyss`ge Schlag.  
Si schaffe und sie wärche sovill e jede mag.  
Die einte mache Bündel, die andre schaffe`s Fäld,  
doch alli sy, wenn`s immer goht, gärn lustig uff dr Wält.

Me seit vom Baselbieter und redt ihm öppe noh,  
er säg nu "mir wei luege", er chönn nit säge "Jo".  
Doch tuesch ihn öppe froge: "Witt Du für`s Rächt ystoh?"  
Do heisst`s nit, dass me luege well, do säge alli "Jo".

Mir Laufetaler Lütli gö gar nit nach em Wing.  
Mir sy jetz Baselbieter und keini Sonderling!  
Vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhy  
lyt frei und schön das Ländli: Do sy mir jetz derbi!

\*\*\*\*\*

**Nach lange Joore Trennig isch`s Laufetal derno  
uf holperige Wäge zum Baselbiet zrug-cho.  
Mir ghöre ebe zämme, es git e ganz schön Bild;  
und eusi Auto trage jetz ändlich s`rächte Schild.**

Kurt Schmidlin-Berlinger  
Alte Strasse 25 A  
4243 Dittingen

## Das Baselbieterlied

1.1.2004

Mit dem 1. Januar 2004 gehört das Laufental endgültig und ohne Sonderrechte zum Kanton Baselland.

Die 4 herkömmlichen Strophen des Baselbieterliedes nehmen selbstverständlich keinen Bezug zu Laufental. So wurde der Wunsch nach einer Zusatzstrophe verständlich, denn das Laufental soll im Baselbieterlied erwähnt werden. Dazu kam der ebenso verständliche Wunsch, dass diese Strophe von beiden - den Alt- und Neubaselbietern – gesungen werden kann. Dieser Wunsch ist gar nicht leicht zu erfüllen.

Ich fand in einer früheren Version der 5. Strophe das Wort Sonderling. Das ist in der Laufentalerfrage ein sehr wichtiges Wort. Durch die Trennung vom Bistum Basel und die Einverleibung des Laufentals in den Kanton Bern 1815 wurden die Laufentaler „Sonderlinge“, was damals als Eintritt in die Schweiz noch mit Freuden angenommen wurde. In späteren Jahrzehnten schwächte sich diese Freude ab, als doch einige Leute merkten, dass sie Sonderlinge geworden waren. Immer stärker wurde dieses Bewusstsein mit dem Beginn der Jurafrage und besonders mit der Entstehung des Kantons Jura. Später wurde das Gefühl verständlicherweise noch viel stärker. Diese Zeit ist bereits als „Laufentalerfrage“ in die Geschichte eingegangen.

Ohne auf Einzelheiten der Unterschiede des Laufentals in den Kantonen Bern und Baselland einzugehen, scheint mir das Wort **Sonderling** in der 5. Strophe ein grosses Gewicht zu haben, denn nach 10 Jahren im Kanton Baselland sind wir Laufentaler wirklich keine Sonderlinge mehr – und das nach rund 190 Jahren.

Die 4 alten Strophen des Baselbieterliedes wollte natürlich niemand ändern. Hingegen drängte sich die Idee auf, die Schreibweise dem „Baselbieter Wörterbuch von Hans Peter Muster und Beatrice Bürkli Flaig, 2001“ anzupassen. Dabei ergaben sich sofort neue Probleme: Der Dialekt „Vo Schönebuech bis Roggeburg“ lässt ziemlich viele Varianten zu. Mir schien die Lösung am naheliegensten: Die ersten vier (alten Strophen) nach Liestaler, die fünfte nach Laufentaler Mundart, zu schreiben. Bei dieser Arbeit war mir Herr Dr. Jürg Ewald, Arboldswil, eine wesentliche Hilfe. Herzlichen Dank!

Aus diesen Überlegungen schlage ich den beigelegten Text als „neues“ Baselbieterlied vor.

Dittingen, 31. Januar 2004  
Baselbieterlied04.DOC

## Baselbieterlied

Satz: A. Spahr

Vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhyy,  
lyt frei und schön das Ländli, wo mir deheime syy.  
Das Ländli isch so früntlig, wenn alles grient und blieit.  
Drum häi mer au käi Land so lieb, wie euses Baselbiet

Es wächsle Bärg und Täli so lieblich mitenand,  
und über alles uuse luegt mängi Felsewand.  
Do obe wäide d Härde, dört unde wachst dr Wyy.  
Näi schöner als im Baselbiet chas wäärli niene syy.

Die Baselbieter Lütli sy gar e flyss'ge Schlag,  
si schaffe-n-und si wärche, so vill e jede mag.  
Die einte mache Bündel, die andre schaffe s Fäld.  
Doch alli syy, wenn's immer goot, gärn luschtig uf dr Wält.

Me säit vom Baselbieter und redt ihm öppe noo,  
är sääg nu "Mir wäi luege", är chönn nit sääge "Joo".  
Doch tuesch in öppe frooge: "Wit du fürs Rächt yschtoo?"  
Do heisst's nit as me luege well, do säge-n-alli "Joo!".

Bim Angesteiner Schlössli tuet o ne Brüggli stoo.  
Und wo isch denn die Gränze? Jetz isch si nimmi do!  
Sithär ghörsch d Laufetaler - si wärde gar nit mied -  
Si singe froh feuf Strofe vom Baselbieterlied.

Str. 1 –3: W. Senn  
Str. 4: K. Schmidlin

## Das Baselbieterlied

Vo Schönebuech bis Ammel, vom Bölche bis zum Rhyy,  
lyt frei und schön das Ländli, wo mir deheime syy.  
Das Ländli isch so früntlig, wenn alles grient und blieit. (~~grüent und blüet~~)?  
Drum häi mer au käi Land so lieb, wie euses Baselbiet (Juhee)

Es wächsle Bärg und Täli so lieblich mitenand,  
und über alles uuse luegt mängi Felsewand.  
Do obe wäide d Härde, dort unde wachst dr Wyy.  
Näi schöner als im Baselbiet chas wäärli niene syy.

Die Baselbieter Lütli sy gar e flyss'ge Schlag,  
si schaffe-n-und si wärche, so vill e jede mag.  
Die einte mache Bündel, die andre schaffe 's Fäld.  
Doch alli syy, wenn's immer goot, gärn luschtig uf dr Wält.

Me säit vom Baselbieter und redt ihm öppe noo,  
är sääg nu "Mir wäi luege", är chönn nit sääge "Joo".  
Doch tuesch in öppe frooge: "Wit du fürs Rächt yschtoo?"  
Do heisst's nit as me luege well, do säge-n-alli "Joo!"

Die (Miir) Laufetaler Lütli, häi abgä iiri (eusi) Schtimm.  
Sii (Miir) syy jetz Baselbieter und nimmi Sonderling!  
Vo Roggeburg bis Ammel, vo Waale bis zum Rhyy,  
Lyt frei und schön das Ländli: Do syy si (miir) jetz derbyy!